



Wiener Beobachter

DENN NUR WAHRHEIT MACHT FREI

SPÖ-Bezirksvorsteher kooperiert mit Linksextremen



Die Hetze gegen das Dr. Fritz Stüber-Heim mit gewalttätigen Exzessen hat überraschend einen Unterstützer gefunden: Den Bezirksvorsteher von Ottakring Franz Prokop. Wie im Stalinismus üblich, wollen die Gesinnungsterroristen die Nachbarn gegen das Heim aufhetzen und werden dabei - wie könnte es anders sein - vom Krypto-Kommunistischen DÖW unterstützt.

Die FPÖ - zweitstärkste Partei im Bezirk sprach sich gegen diesen Terror aus. Daß die ÖVP (!) in gewohnt bürgerlicher Feigheit schwieg bzw. zustimmte, macht das Bild komplett.

Die Organisatoren des Terrors: Die linksextreme **SOZIALISTISCHE LINKSPARTEI (SLP)**.

Eine erfolgreiche Akademie

Vom 12. bis 14. Oktober 2007 fand im schönen oberösterreichischen Mühlviertel die 42. Politische Akademie der AFP statt. Die zahlreich erschienenen Teilnehmer konnten sich Freitag abends über einen Lichtbildvortrag über die Fahrt der AFP-Jugend zum Kaukasus erfreuen.

Samstag berichtete Mathias Tschurtschenthaler von den Nachstellungen der Meraner Staatsanwaltschaft gegen auch nur

geringe Regungen der deutschen Jugend in Südtirol. Stephan Roth berichtete von 500 aufgestellten Kreuzen der „Aktion Vergessen“ auf den Vertreibungswegen der deutschen Bevölkerung Schlesiens und eine spätere Plakataktion zur Begrüßung Polens in der EU mit dem Hinweis, daß die Vertreibungsmorde an Deutschen 1945 in der EU nicht verjähren. Ministerialrat Günther Rehak klärte uns über die qualifizierten Rechtswidrigkeiten auf. Unser Freund Thor zertrümmerte

durch zehn Thesen den totalitären Liberalismus, Steffen Lorenz führte uns vor Augen, daß die Befürchtungen Orwells leider nur zu wahr geworden sind. Am Sonntag waren die beiden letzten Vorträge dem mutigen Dichter Ludwig Uhland und der Psychologie der Amerikaner gewidmet. Es war eine sehr harmonische und sehr gut besuchte, ungestörte Tagung.

Ein Paradeintellektueller

Noam Chomsky, 79, ist Professor am Massachusetts Institute of Technology in Cambridge bei Boston in USA seit mehr als 50 Jahren und ein Sohn jüdischer Einwanderer aus Osteuropa. In einem Interview mit dem Journal „Profil“ antwortete Chomsky auf die Frage, warum er denn nicht als schärfster Kritiker an den USA von dort auswandere, folgendes: „*In vieler Hinsicht sind die USA das beste Land der Welt, das habe ich immer wieder gesagt. Es ist vor allem das einzige Land der Welt, das die **Meinungsfreiheit respektiert und schützt***“. Darauf Sebastian Heinzel vom Profil: „*Europa etwa nicht?*“ Da antwortete ihm Chomsky: „*Nein, die Angriffe auf die Meinungsfreiheit, die in Europa zur tagtäglichen Politik gehören, würden hier nie toleriert werden. **Man nehme nur die Überlegungen der EU, die Leugnung von Völkermord zu verbieten – ein Gesetz, das dem Staat die Macht gibt, die historische Wahrheit zu bestimmen und Leute zu bestrafen, die davon abweichen! Das waren auch die Grundprinzipien bei Stalin und Hitler. Und so etwas wird in Europa praktisch kommentarlos akzeptiert! Das ist in den USA glücklicherweise unvollstellbar.***“

Ein Irrweg der Familienpolitik

Die Regierung plant tausende neue Krippenplätze für Kleinstkinder und nennt das Familienpolitik. In Wahrheit ist das **feministische-marxistische Frauenpolitik**. Dieses Vorhaben stellt in der Tat einen Großangriff auf die Familie dar, es ist ein Familienverhinderungsprogramm!

Die ÖVP, die sich immer noch christlich gibt, erhebt den **organisierten Liebesentzug und die seelische und gesundheitliche Schädigung der Klein- und Kleinstkinder** zum Programm.

Die ÖVP-Ministerin für Familie, kinderlos, - dem Zeitgeist unkritisch folgend - setzt alles daran, die ureigenste Verantwortung von Eltern ihren Kindern gegenüber in fremde Hände zu legen und dem Staat zu überantworten. Denn Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und ihre wichtigste Pflicht als Mensch, das spielt aber für Frau Minister keine Rolle.

Die Herauslösung schon des Säuglings aus der Familie, weg von den Menschen, von denen es geliebt wird, erklärt der Zeitgeist als „familienfreundlich“ und die Politiker stolpern nach. Tagesmütter oder Tagesväter werden als kindgerecht angesehen. Das ist eine Verhöhnung jedes einzelnen Kindes.

Die Familienprogramme der Koalition und der Grünen beurteilen Familie **einzig und allein vom materiellen Standpunkt**. Es ist unverantwortlich, den jungen Müttern einzureden, ihre Kinder fremd bestimmen zu lassen und sie in Zeiten von Arbeitslosigkeit glauben zu lassen, daß auf sie alle ein Arbeitsplatz wartet, womöglich halbtags um die Ecke. Andererseits wird verabsäumt zu sorgen, daß ein Familienerhalter für eine Familie mit Kindern ausreichend verdient.

Um die gesunde Entfaltung zu fördern, bedarf es - **wie die moderne amerikanische Hirnforschung** ergab - **positive, emotionale Eindrücke in das frühkindliche Gehirn**, wenn sich der Mensch zur vollen Intellektualität, Kreativität und seelischen Gesundheit entfalten soll. Das heißt aber: **Ein Kind braucht in den ersten Jahren seine Mutter**, und nicht Menschen, die ihren Job machen; **weder Krippen noch Tagesmütter sind kindgerecht**. Abgeschobene Kinder fühlen sich ungeliebt und vernachlässigt. Ihre Todesrate schon in frühen Lebensjahren ist unerklärlich hoch. So haben wir Gewalt schon in der Volksschule. Liebsdefizite aus den ersten Lebensjahren sind unaufholbar. In der Sturmzeit der Pubertät, haben diese Kinder keine Gegenwehr. Verhaltensstörungen sind die Folge. Dazu kommt noch das schlechte Gewissen der Eltern, die das durch Verwöhnen des Kindes kompensieren wollen.

(Nach Sixtus Rosenzweig)

Der Fall Honsik

Der Schriftsteller Gerd Honsik, 66, der wohl in Spanien kein politisches Asyl bekommen hatte, den man aber, weil in Spanien seine Aussagen nicht strafbar sind, 15 Jahre nicht nach Österreich ausgeliefert hat, wurde am 23. August 2007 auf Grund eines neuerlichen Auslieferungsantrages der österr. Justiz in Malaga verhaftet und trotz Anrufung des spanischen Verfassungsgerichtshofes im Rahmen des „Europäischen Haftbefehls“ am 4. Oktober an Österreich ausgeliefert. Damit zeigt sich, daß bereits bei der österreichischen Premiere des Europäischen Haftbefehls für politische Delikte nur Meinungsunterdrückung Tür und Tor geöffnet wurde.

Gerd Honsiks Verurteilung erfolgte seinerzeit wegen der Herausgabe seines Buches „Freispruch für Hitler?“, also allein wegen seiner eigenwilligen Ansicht über unsere Zeitgeschichte und damit eigentlich über Tatsachen. Sie entspricht aber keineswegs einer Äußerung wie sie etwa den Rahmenbeschluß der EU bezüglich Bekämpfung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit entsprechen würde, noch einer anderen bei Verwendung des europäischen Haftbefehls vorgesehenen Handlung. Denn man kann es wirklich nicht als rassistisch oder fremdenfeindlich ansehen, wenn jemand eine verpönte Ansicht über Geschichte in gutem Glauben vertritt.

Das Urteil im Prozeß gegen Honsik vor 15 Jahren ist nicht rechtskräftig geworden, sowohl Berufung als auch Nichtigkeitsbeschwerde sind offen. Der Prozeß war schon seinerzeit umstritten. So wurde Honsik u.a. verurteilt, weil er die Meinung der polnischen Regierung vertrat, daß Stalin Auftraggeber für den Massenmord an etwa 30.000 polnischen Soldaten und Offizieren im Wald von Katyn war, während die Wiener Staatsanwaltschaft im Gegensatz zur restlichen Welt noch immer die deutsche Wehrmacht für das Massaker verantwortlich machte. Zwei Gutachter, ein Naturwissenschaftler und ein Historiker wurden vom Untersuchungsrichter bestellt, von ersterem wurde bis heute kein Gutachten erstellt, der Historiker widersprach sich mit seinen Thesen und wurde nicht einmal in das Dokumentationszentrum Yad Vashem in Israel hineingelassen.

Honsik selber hat immer bestritten, weder Antisemit oder Nazi zu sein, was ja auch auf Grund seines Geburtsdatums und des Besuches der österreichischen Nachkriegsschulen sehr wahrscheinlich ist.

Verdient

Der Präsident der Israelischen Kultusgemeinde Ariel Muzikant überreichte Andreas Khol(ÖVP), den ehemaligen Nationalratspräsidenten für seine Verdienste um die jüdische Gemeinde in Österreich im Rahmen eines Festaktes eine silberne Chanulliah(einen neunarmigenritueller Kerzenleuchter).

US-Wahlhelfer für die SPÖ?

Mit Hilfe von US-Politstrategen will die SPÖ-NÖ den nächsten Wahlkampf in Ostösterreich schlagen. Daß es bei der nächsten Landtagswahl Schlammschlacht-Berater aus den USA geben wird, läßt das Schlimmste befürchten. Laut VP-Landesgeschäftsführer von der Konkurrenz sind die „Herren aus Amerika schon engagiert!“

Mit dem Anheuern der US-Politstrategen rund um Stan Greenberg muß sich wohl das blau-gelbe Wählervolk auf einen besonderen „Dreckwahlkampf“ einstellen. Dazu SPÖ-NÖ-Landesgeschäftsführer Dr. Josef Leitner: „Wir arbeiten seit Jahren auf verschiedenen Ebenen mit den ExpertInnen und MeinungsbildnerInnen zusammen. Sie bilden die Grundlagen unseres Erfolges. Mehr Details kann und soll ich derzeit nicht preisgeben!“

Sind die Amis also echte Kenner der Sorgen und Nöte der Niederösterreicher? Was können die US-Boys, was unsere roten Lügenbarone nicht können? Wissen diese Wahlhelfer aus dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten überhaupt, ob sie in „Austria“ oder in „Australia“ ihre Dreckspritze in Betrieb nehmen sollen? *G.B.*

Nobelpreisträger

Seit kurzem hat das deutsche Volk zwei neue Nobelpreisträger. Während der eine aus dem Schwabenland stammt, wurde der andere, Peter Andreas Grünberg, als Kind der deutschen Minderheit in Pilsen 1939 geboren. Als Deutscher 1945 diskriminiert, verweigerten ihm die Tschechen als 7-Jährigen sogar den Schulbesuch und vertrieben ihn und seine Familie in die BRD. Jetzt als Nobelpreisträger versuchen sie ihn als Tschechen für sich zu reklamieren. Pilsen, die Bierstadt, die ursprünglich allein von deutschen Bürgern bewohnt war, wurde aber zu einer deutschen Sprachinsel. Pilsen verlor 1897 die deutsche Mehrheit. Durch Eingemeindung und Zuwanderung beim Aufbau der Industrien wurden die Deutschen zur kleinen Minderheit heruntergedrückt. 1930 standen bereits 81.000 Tschechen nur 7000 Deutschen gegenüber.

!! Veranstaltungen !!

Harald Geyer

spricht über

Nationale Jugendarbeit

> Donnerstag, 25. Oktober 2007, 19.45 Uhr <

Theodor Terner

spricht zum

Selbstbestimmungstag der Völker

> Donnerstag, 08. November 2007, 19.45 Uhr <

Andre Wolf

spricht über

Herzwunde Südtirol

Der Kampf der Südtiroler Jugend

> Donnerstag, 22. November 2007, 19.45 Uhr <

Vorweihnachtliche Stunde am 13.12.2007

**Der Wiener Beobachter, unsere regionale Zeitschrift
Kommentare zum Zeitgeschehen, unsere überregionale
Zeitschrift**

Sie finden Vertreter der AFP jeden Donnerstag ab 19.30 Uhr im Heim

Dr.-Fritz-Stüber-Heim, 1160 Koppstr. 72
(Eingang Kreitnergasse, Kellerlokal)
Bus 48A (Panikengasse); Straßenbahn 9 (Koppstraße)

Wir danken für jede Spende!

ACHTUNG: Da unser bisheriges Konto bei der PSK ohne Angabe von Gründen gekündigt wurde, ersuchen wir Sie, in Zukunft nur noch die Erlagscheine der BAWAG für Einzahlungen zu verwenden.

Der „Way of Live“

Die Medien unterrichten uns immer wieder wie wichtig unser Trinkwasser ist. Millionen Menschen auf der Erde haben keine geregelte Wasserversorgung. Unzählige Organisationen schnorren uns dauernd an, für alle möglichen Völker zu spenden, damit wenigstens ein Schluck Trinkwasser für diese armen Erdenbürger besorgt wird.

Bekanntlich hat G.W Bush den Irakkrieg begonnen, um dort Massenvernichtungsmittel aufzuspüren. Gefunden wurden derlei Dinge von den G.I.s nicht. Sie fanden nur - außer Öl -große Mengen von Kulturgütern. Diese mußten natürlich sofort „beschlagnahmt“ werden. Es könnte ja sonst sein, daß sich bodenständige Iraker auf ihre Kultur berufen und die Beglückung des „Way of Live“ ablehnen könnten. Und so hat sich einiges geändert im Zwischenstromland, wie wir täglich mit Entsetzen im Fernsehen verfolgen müssen, seit mit amerikanischer Hilfe Saddam Hussein vom Sockel gestürzt wurde.

Geändert hat sich auch der freie Zugang zu sauberem Wasser. **Zu Saddams Zeiten hatten ganze 17 % der irakischen Bevölkerung keinen regelmäßigen Zugang zu normalem Trinkwasser.** Laut einer Studie der WHO hat sich der Prozentsatz stark verändert. **Heute**, nach über vierjähriger Besatzung durch die Kaugummi kauenden Boys von jenseits des Atlantiks ist es **70 % der Irakis nicht möglich, regelmäßig zu Trinkwasser** zu kommen.

Daraus sieht man wieder, es gibt nichts Schöneres als eine längere Anwesenheit der kulturlosen Wallstreetboys. Denn die Amerikaner bringen wo sie hinkommen, nur Glück und Freude. **G.B.**

Das dümmste Argument der Linken:

„Kronzeitungsleser sind Nazis“

Österreich ist ein reiches Land ... oder?

Linke Gutmenschen behaupten immer wieder Österreich sei ein reiches Land. Die Zahlen über die öffentliche Verschuldung beweisen aber, daß dem nicht so ist.

Im Jahr 2005 betrug die Verschuldung in Prozenten des Bruttonationalprodukts 63,5 %. Für das Jahr 2006 ist ein leichter Rückgang auf 62,2 % zu verzeichnen. Nun noch die Verschuldung pro Kopf der Bevölkerung: Für das Jahr 2005 stehen hier 18.900,— Euro zu Buche. Im Jahr 2006 stieg der Schuldenstand auf 19.300,— Euro pro Kopf.

Angesichts dieser Zahlen von einem „reichen“ Österreich zu sprechen ist gelinde ausgedrückt eine Frechheit.

Oder meinen diese Gutmenschen vielleicht deshalb vom reichen Österreich sprechen zu müssen, damit man der Bevölkerung die horrenden Kosten für Asylwerber leichter unterjubeln kann.

(Leider) Noch immer aktuell: Was kostet ein Asylwerber? (Mindestkosten)

Unterbringung und Verpflegung in einer organisierten Unterkunft kosten pro Tag 17 €. Pro Monat fallen daher 510 € pro Asylwerber an.

Die Krankenversicherung verlangt monatlich 58,50 € und außerdem gibt es noch 40 € Taschengeld. Das ergibt 608 € pro Monat, Daraus ergeben sich hochgerechnet auf ein Jahr **7.302 € pro Asylwerber.** Außerdem gibt es noch Bekleidungshilfe, Schulbedarf für Kinder etc.

Laut aktueller Daten- *siehe Tabelle „Offene Verfahren“* ergeben sich daraus **Gesamtkosten von 250.210.332 €** (also über 250 Mio € !)

Anmerkung:

Die Pensionserhöhung vom Normalindex 1.7% auf Pensionistenpreis Index 2.1% würde ca. 135 Mio. € kosten

(Quelle: Seniorenbund Obmann Dr. Khol bei einer Pressekonferenz am 24.August 2007)

Vergleich dazu: 1 Asylwerber der noch nie auch nur 1 Cent in irgendeine Kasse eingezahlt hat kostet also dem Steuerzahler Euro 608,— pro Monat. Eventuelle Bekleidungshilfe, Schulbedarf für Kinder usw. noch gar nicht miteingerechnet. Ein mir bekannter Ausgleichszulagenbezieher welcher 30 Jahre lang brav seine Beiträge abgeliefert hat und auf Grund einer schweren Erkrankung nun in der Arbeitsunfähigkeitspension sein Leben fristen muß, bezieht einen Nettobetrag von Euro 690,06. Anscheinend haben (Gut)Menschen, die nicht müde werden vom reichen Österreich daherzufaseln, keine Ahnung wovon sie eigentlich reden. **mh**

Lieber Freund, lieber Kamerad!

wieder einmal haben Sie den **Wiener Beobachter** Ihrem Briefkasten entnommen. Die Artikel für unsere Zeitschrift werden von rein ehrenamtlichen Helfern recherchiert aufbereitet und versandfertig gemacht. Der massive Anstieg bei den Produktionskosten und dem Versand macht auch vor uns nicht Halt und übersteigt bereits jetzt unsere Möglichkeiten. Aus diesem Grunde sehen wir uns leider zu folgender Vorgangsweise gezwungen: Sollten Sie auch in Hinkunft eine Zusage des **Wiener Beobachter** wünschen, so ersuchen wir um Verwendung des beiliegenden Zahlscheins und Überweisung des Bezugs-Betrages in der Höhe von Euro 10,— / Jahr bis spätestens 31.12.2007. Sollte bei uns keine Zahlung einlangen, akzeptieren Sie die Streichung aus unserer Verteilerliste. Herzlichen Dank. **Der Herausgeber**

Wiener Beobachter, Folge 218 - Herausgeber: AFP, Arbeitskreise W, NÖ, B.

Medieninhaber, Hersteller: Manfred Hubral, alle: Krauseg. 14, 1110 Wien;

e-Post: kontakt@wiener-beobachter.at, Internetz: www.wiener-beobachter.at

Jahresbezug: eur 10,00; Konto: BAWAG 04210-833-132; Blattlinie: Der **Wiener Beobachter** tritt für die Verwirklichung der Grund- und Freiheitsrechte aller Völker ein. - P.b.b. * Vertragsnummer: GZ 02Z031542M * Erscheinungsort: Wien * Verlagspostamt: 1170 Wien